

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 17. November 1986

Blatt 2792

Heute in der "RATHAISKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- In Wien wird selbstverständlich nur in Ausnahmefällen Salz gestreut
Führung von 185 Jubelpaaren im Rathaus
Sowjetischer Botschafter bei Zilk
Wolfgang Petrik neuer Vizepräsident des Stadtschulrates
Informationsveranstaltung über Flächenwidmungspläne
Internationales Interesse an Fassadenwettbewerb
Wien engagiert sich erfolgreich für Jungärztebeschäftigung
- Kommunal:
(rosa)
- Änderung des Wiener Heilvorkommen- und Kurortegesetzes
Verkehrssampel bei Schutzweg: Achtung Blinde!
Neuer Leiter der MA 24
Busek: Handelsministerium soll Strompreis prüfen
- lokal:
(orange)
- Lärmschutzwand am Handelskai
Deponie Rautenweg ist nun umschlossen
- Kultur:
(gelb)
- Neue Wechselausstellung "Wiener Musik-Panorama"
- Nur
über FS:
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Wasserrohrbruch im 1. Bezirk

.....
Bereits am 14. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

In Wien wird selbstverständlich nur in Ausnahmefällen Salz gestreut
17 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Selbstverständlich wird in Wien
auch in diesem Winter - so wie in den vergangenen Jahren - höchstens
in Ausnahmefällen Salz gestreut. Das geltende SALZSTREUVERBOT ist
NATÜRLICH NACH WIE VOR IN KRAFT. Im Gegensatz zu einem heutigen
Bericht der APA, wo im Zuge der Recherchen offensichtlich einige
Aussagen des Leiters der MA 48 mißverstanden wurden, ist die
Verwendung von Auftausalzen in der Bundeshauptstadt verboten.
Ausgenommen davon sind Brücken - daher auch die Salzstreuung auf der
Floridsdorfer Brücke -, Autobahnen und Stiegenanlagen. Bei Vereisung
von Straßenbahngleisen gibt es außerdem eine Ausnahmegenehmigung der
Umweltabteilung: In diesem Fall darf Salz - jedoch nur direkt in die
Schienen hinein und nur auf bestimmten Streckenabschnitten -
verwendet werden. Das geltende Salzstreuverbot kann lediglich in
Extremsituationen, wenn alle anderen Mittel versagen, vorübergehend
vom Magistrat aufgehoben werden.

Die Gemeinde wendet auch kein Gemisch von Streusplitt und Salz,
sondern ein Gemisch von Plantabon-Fisex und Streusplitt an, wobei
von vornherein klar war, daß Plantabon-Fisex auf lange Sicht eine
Überdüngung von Gewässern bringen kann und daher entsprechend
dosierte eingesetzt werden muß. (Schluß) hrs/gg

NNNN

.....
Bereits am 14. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Führung von 185 Jubelpaaren im Rathaus

18 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK
empfang am Freitag nachmittag im Festsaal des Wiener Rathauses
185 Jubelpaare zu einer Feier. Die Hochzeitsdiplome wurden an
8 Eiserne Hochzeitpaare (65 Jahre verheiratet), 20 Diamantene
Hochzeitpaare (60 Jahre verheiratet) und 157 Goldene Hochzeitpaare
(50 Jahre verheiratet) überreicht. (Schluß) red/rr

NNNN

.....
Bereits am 14. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sowjetischer Botschafter bei Zilk

Utl.: Besuch in Moskau für Anfang 1987 vereinbart

19 Wien, 14.11. (RK-POLITIK) Der neue sowjetische Botschafter in Österreich, G. SCHIKIN, absolvierte heute, Freitag, seinen Antrittsbesuch bei Bürgermeister Dr. Helmut ZILK. Hauptthema der Unterredung war die Fortsetzung und Intensivierung der gegenseitigen Beziehungen, besonders auf wirtschaftlichem Gebiet.

Botschafter Schikin überbrachte dabei eine Einladung des neuen Moskauer Bürgermeisters an Bürgermeister Zilk zu einem Besuch in der Hauptstadt der UdSSR. Gesprächsweise wurde vereinbart, diesen Besuch für Anfang 1987 zu planen, wobei die Unterredungen insbesondere Projekten der Wiener Wirtschaft in Moskau gewidmet sein sollen.
(Schluß) red/rr

NNNN

.....
Bereits am 14. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wolfgang Petrik neuer Vizepräsident des Stadtschulrates

Utl.: Bürgermeister Zilk überreicht Bestallungsdekret

20 Wien, 14.11. (RK-KOMMUNAL) Prof. Dr. Wolfgang PETRIK

wurde zum neuen Vizepräsidenten des Wiener Stadtschulrates bestellt.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Freitag nachmittag in seinem Arbeitszimmer im Rahmen einer kleinen Feier, der unter

anderen Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, Stadtrat Ingrid SMFJKAL, Magistratsdirektor Dr. Josef RANDION und Stadtschulratspräsident Abg.

zum NR Hans MATZENAUFER beiwohnten, das Bestallungsdekret an den öVP-Gemeinderat. Zilk hob in seiner kurzen Ansprache das

"ausgezeichnete Schulklima" hervor, das "das erfreuliche Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen den Parteien" auf diesem Gebiet

sei. Petrik versprach, das Gespräch zu suchen. Er betrachte sein neues Amt nicht als parteipolitische Funktion, sondern als Aufgabe

im Dienste aller Wienerinnen und Wiener, schloß Petrik. (Schluß)

red/rb

NNNN

.....
Bereits am 15. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Informationsveranstaltung über Flächenwidmungspläne

Utl.: Für Planungen im 15. und 23. Bezirk

1 =Wien, 15.11. (RK-KOMMUNAL) Für drei Gebiete (zwei im 15. und eines im 23. Bezirk) wurden Entwürfe für neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet. Sie werden im Rahmen von kleinen Ausstellungen der Bevölkerung noch vor der gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Auflage vorgestellt. Es handelt sich dabei um den Bereich der Schmelz, weiters um den Stadtteil südlich des Westbahnhofes beziehungsweise nördlich von Clementinengasse und Gürtel sowie um den alten Atzgersdorfer Ortskern. Die Pläne für den 15. Bezirk werden vom 17. bis 28. November in der Bezirksvorstehung Rudolfsheim-Fünfhaus (Dienstag 13 bis 15.30 Uhr, Donnerstag 13 bis 18 Uhr) gezeigt. Über die Planungen für Atzgersdorf informiert vom 18. November bis 10. Dezember während der Kassenstunden eine Ausstellung in der "Z"-Zweigstelle Atzgersdorf; Dienstag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13.30 bis 17.30 Uhr gehen Mitarbeiter der zuständigen Fachdienststelle der Stadt Wien ebenso wie im 15. Bezirk ergänzende Informationen.++++

Beim Planungsgebiet im Bereich der Schmelz ergibt sich durch die Absiedlung einer Bundesheergarage die Möglichkeit, hier Wohnungen zu errichten. Dafür soll in einem neuen Plan Vorsorge getroffen werden, ebenso für die Errichtung eines unterirdischen Wasserbehälters.

Durch die Pläne für den Stadtteil zwischen Westbahnhof und der Kirche "Maria vom Siege" soll einerseits die Wohnqualität durch längerfristige Verringerung der Behauungsdichte verbessert werden. Andererseits ist auch die Trasse für die künftige U-Bahn-Linie U 3 festzulegen. Innenhofbegrünungen können eine weitere Voraussetzung dafür sein, in diesem dichtbebauten Stadtgebiet gerne zu wohnen.

Im 23. Bezirk, wo auch ein Bezirksverkehrskonzept besteht, soll einerseits diesem Rechnung getragen werden (unter anderem auch durch die Schaffung von Voraussetzungen für eine verkehrsberuhigte Zone), andererseits der Charakter des alten Ortskerns geschützt werden.

(Schluß) and/gg

.....
Bereits am 15. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Internationales Interesse an Fassadenwettbewerb

2 Wien, 15.11. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) In der Stadterneuerung tut sich was: Erfreuliches Interesse zeigt ein offener Wettbewerb zur Fassadengestaltung im Stadterneuerungsgebiet Neulerchenfeld.

104 Wettbewerbsunterlagen wurden bei der Gebietsbetreuung Ottakring bereits angefordert, darunter von mehreren Hochschulinstituten aus Deutschland und den Niederlanden.

Vor allem Architekten sowie in- und ausländische Institute technischer Hochschulen zeigen reges Interesse an diesem Bewerb, der unter dem Motto "Ein verlorenes Gesicht neu finden" noch bis zum 12. Jänner 1987 laufen soll. Der Wettbewerb hat zwei konkrete Erneuerungsobjekte zur Grundlage, soll aber Vorschläge und Erkenntnisse für weitere Fassadensanierungen erbringen. Vor allem geht es darum, jenen Häusern, deren kunstvolle Fassade durch den Krieg zerstört und nicht wieder hergestellt wurde, ein "neues Gesicht" zu geben. Wettbewerbsunterlagen sind bei der Gebietsbetreuung Ottakring, Wien 16, Haberlgasse 76, Tel. 43 41 54, kostenlos erhältlich. (Schluß) ah/hs

NNNN

.....
Bereits am 16. November 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wien engagiert sich erfolgreich für Jungärztebeschäftigung

Utl.: Kürzerer Turnus, längere Arbeit im Pflegedienst

1 =Wien, 16.11. (RK-KOMMUNAL) Mit zahlreichen Maßnahmen engagiert sich Wien für die arbeitslosen Jungärzte. Wie Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte, wird der Turnus in den Spitälern der Stadt Wien von vier auf dreieinhalb Jahre verkürzt. Außerdem wurde die Aufnahme in den Pflegedienst von der anschließenden Beschäftigung als Arzt im Spital entkoppelt und dieser Pflegedienst auf ein Jahr verlängert. Stadtrat Stacher unterstrich, daß Wien damit die Wünsche der jungen Mediziner erfülle. Abgesehen davon bilde die Stadt Wien die Turnusärzte derzeit mit einem Bettenschlüssel von einem Arzt pro zwölf Patienten aus und bewiese damit seit Jahren die Bereitschaft, tatsächlich zu Verbesserungen bei der Turnusausbildung beizutragen, während andere Bundesländer und Spitalserhalter diese zusätzlichen Belastungen nicht auf sich nehmen, ergänzte der Gesundheitsstadtrat.+++

Die Verkürzung des Spitalsturnus bringt für die Stadt Wien beträchtliche organisatorische Probleme, schafft jedoch, wenn auch auf längere Sicht, zusätzliche Ausbildungsstellen, die von jetzt arbeitslosen Jungärzten besetzt werden können. Außerdem hat Stadtrat Stacher entschieden, die Tätigkeit als Arzt im Pflegedienst von einer unmittelbar anschließenden Beschäftigung als Turnusarzt zu trennen.

Dies kommt sozial bedürftigen jungen Ärzten zugute, weil sie ein Jahr lang einen gesicherten Arbeitsplatz haben. Schließlich nimmt die Stadt Wien unter bestimmten Voraussetzungen auch eine Reihe von Ärzten für verschiedene Aufgaben im Bereich des Anstaltenamtes auf. Diese Dienstposten wurden im Rahmen der "Aktion 8000" geschaffen.

Mit ihrem Einsatz für die Jungärzte ist die Stadt Wien allerdings auch "nicht ganz uneigennützig": auf diese Weise wird, wie Stacher feststellte, möglichen späteren altersstrukturellen Problemen bei den Wiener Ärzten durch die Ausbildung von jungem Nachwuchs zeitgerecht ein Riegel vorgeschoben. (Schluß) and/bs

Montag, 17. November 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2800

Neue Wechselausstellung "Wiener Musik-Panorama"

2 Wien, 17.11. (RK-KULTUR) Für alle Freunde der Wiener Musik und der Wiener Lokalgeschichte hat die Wiener Stadt- und Landesbibliothek ihre 208. Wechselausstellung im Rathaus gestaltet: Unter dem Titel "Wiener Musik-Panorama" werden bis Februar 1987 kulturhistorisch und topographisch interessante Notentitel aus der Zeit des Vormärz bis zum "Fin de siècle" präsentiert. Die Ausstellung kann im Rathaus, Eingang Felderstraße, Bibliotheksgang, 4. Stiege, 1. Stock, Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr, Freitag von 8 bis 16 Uhr besichtigt werden. Allen Besuchern wird ein reich illustrierter Katalog kostenlos angeboten. (Schluß) red/bs

NNNN

Lärmschutzwand am Handelskai

3 =Wien, 17.11. (RK-LOKAL) Entlang des Handelskais wird im Bereich zwischen dem Nordknoten und der Floridsdorfer Brücke im 20. Bezirk eine Lärmschutzwand errichtet. Die Wand, die die Bewohner in diesem Gebiet vor dem Verkehrslärm dieser stark befahrenen Bundesstraße schützen soll, wird 230 Meter lang und 3 Meter hoch sein. Sie kostet rund 1,7 Millionen Schilling.++++

Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag, dem 18. November, und werden etwa drei Wochen dauern. In dieser Zeit muß der rechte Fahrstreifen der stromabwärts führenden Fahrbahn gesperrt werden. In dieser Fahrtrichtung steht daher nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. An den Wochenenden - von Freitag nachmittag bis Montag früh - gibt es jedoch keine Verkehrsbehinderungen. (Schluß) sc/rr

NNNN

Änderung des Wiener Heilvorkommen- und Kurortgesetzes

4 =Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung hat eine Novelle zum Wiener Heilvorkommen- und Kurortgesetz ausgearbeitet. Der Gesetzesentwurf hat folgendes zum Inhalt:

- Die Angelegenheiten des Kurwesens im Kurbezirk werden von Organen der Stadt Wien wahrgenommen.
- Schaffung eines Beirates der die Angelegenheiten des Kurwesens wahrnimmt.
- Anpassung einzelner Bestimmungen an bestehende Rechtslagen.

Der Gesetzesentwurf liegt mit erläuternden Bemerkungen vom 17. November bis 31. Dezember 1986 in den Magistratischen Bezirksämtern zur öffentlichen Einsicht auf. Interessierte Bürger können jeweils von Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr Einsicht nehmen und schriftliche Stellungnahmen abgeben.+++

(Schluß) lei/bs

NNNN

Verkehrssampel bei Schutzweg: Achtung Blinde!

5 =Wien, 17.11. (RK-KOHHUNAL) Auf dem Gumpendorfer Gürtel wurde Montag, dem 17. November, ein Verkehrssignal in Betrieb genommen, das linksabbiegende Kraftfahrer zu besonderer Vorsicht mahnt, weil der Schutzweg von vielen Blinden und Sehbehinderten benützt wird.++++

Zwar sind abbiegende Fahrzeuglenker grundsätzlich verpflichtet, parallel gehende Fußgänger weder zu behindern noch zu gefährden - das neue Signal beim Schutzweg über den Gürtel im Zuge der Gumpendorfer Straße soll aber zusätzlich auf die besondere Situation aufmerksam machen. Die Blinden und Sehbehinderten, die auf diesem Schutzweg gehen, sollen sich vollkommen sicher fühlen können, da sie sich auf ihr akustisches Blindensignal verlassen, das ihnen ihre Grünphase angibt.

Das Warnsignal für die Kraftfahrer, die von der Sechshauser Straße kommen, unter der Stadtbahn durchfahren und auf den Gumpendorfer Gürtel in Richtung Westbahnhof einbiegen, besteht aus zwei übereinander angeordneten gelben Fußgänger-Symbolen, die abwechselnd aufleuchten. Darunter befindet sich auf der Umfeldblende das Blindensymbol - drei schwarze Punkte auf gelbem Grund. (Schluß)
sc/rr

NNNN

Deponie Rautenweg ist nun umschlossen

8 =Wien, 17.11. (RK-LOKAL) Mit dem Finschlagen des letzten Teiles vollendete Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Montag, dem 17. November, die Dichtwand, die die Deponie Rautenweg nun umgibt und vom Grundwasser abtrennt. In nur 23 Wochen Bauzeit wurden damit rund 7.000 Laufmeter Dichtwand zum Schutz des Grundwassers hergestellt. Bis Ende Dezember werden nun außerdem noch die Dichtwandkästen, die verhindern, daß in irgendeiner Weise Grundwasser von innerhalb der Deponie nach außen dringt, eingebaut. Insgesamt kostet das Projekt der Umschließung der Deponie Rautenweg 85 Millionen Schilling, wobei auch die Brunnen und Pegel für die Kontroll- und Betriebseinrichtungen eingerechnet sind.+++

Für die Deponie Rautenweg gibt es bekanntlich ein umfassendes Sanierungsprojekt, das jede eventuelle Grundwasser- und Umweltgefährdung durch die Deponie ausschließen soll. Die Umschließung der Deponie, die nun praktisch fertiggestellt ist, war der erste Schritt zur Verwirklichung dieses Projekts. Auch die Abdeckung der bereits geschütteten Teile, ein weiterer wichtiger Abschnitt, ist bereits knapp vor der Fertigstellung. Weitere kommende Maßnahmen sind die Entgasung und in weiterer Folge, nach dem Schließen der Deponie, die Begrünung. (Forts.mgl.) hrs/bs

NNNN

Aviso an die Redaktionen

Utl.: Wahlsonntag im Rathaus - Akkreditierung erforderlich

6 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Am Wahlsonntag, dem 23. November 1986, wird auch im Rathaus im Stadtsenatssitzungssaal ein Pressezentrum eingerichtet. Dieses Pressezentrum ist am Wahlsonntag ab 17 Uhr geöffnet. Der Zugang in das Rathaus ist durch den Eingang Lichtenfelsgasse möglich (Feststiege 1).

Bitte beachten Sie jedoch, daß der Zutritt in das Pressezentrum nur mit einem eigenen Presseschild möglich ist. Für die entsprechende Akkreditierung steht Ihnen das Chefsekretariat des Presse- und Informationsdienstes jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr zur Verfügung (Rathaus, 3. Stiege, Zimmer 6 a). Am Wahlsonntag gibt es im Rathaus leider keine Parkmöglichkeit.

Der PID wird versuchen, den Kolleginnen und Kollegen die Wiener Ergebnisse im Pressezentrum möglichst rasch zu übermitteln. Vergleichstabellen mit den Ergebnissen der letzten Nationalratswahl bzw. auch des ersten Wahlgangs der Bundespräsidentenwahl liegen im Pressezentrum auf.

Die aus den Bezirken einlangenden aktuellen Ergebnisse werden am Abend des Wahlsonntags im Pressezentrum selbstverständlich auch auf Schautafeln geschrieben. Zusätzlich stehen im Pressezentrum TV-Geräte zur Verfügung, ebenso sind Schreibmaschinen und Telefone vorhanden. Das Pressezentrum ist unter der Klappe 2180 erreichbar.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen der Presse und des ORF, die daran Interesse haben, herzlich zum Besuch des Pressezentrums im Rathaus ein. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Neuer Leiter der MA 24

Utl.: Fdlinger: Stadterneuerung der künftige Schwerpunkt

9 =Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 24 (Städtischer Wohnhausbau) hat einen neuen Leiter: Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Norbert REITER folgte Senatsrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst CEKAL, der auf eigenen Wunsch vorzeitig in den Ruhestand getreten ist. Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL nahm die Amtseinführung vor und übergab im Auftrag des Bürgermeisters das Beststellungsdekret.++++

Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Ernst FILZ begrüßte bei der Amtseinführung die Stadträte Friederike SEIDL und Rudolf EDLINGER, den Vorsitzenden der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und öGB-Vizepräsidenten Nationalrats-Abgeordneten Rudolf PÖDER, Gemeinderat Hans BROSCHE und leitende Beamte der Bauabteilungen.

Der Gewerkschaftsvorsitzende übermittelte an den ausgeschiedenen Leiter den Dank der Gewerkschaft und betonte die gute Zusammenarbeit zwischen den leitenden Beamten und der Gewerkschaft.

Personalstadtrat Friederike Seidl betonte, daß die MA 24 in einem Bereich arbeite, in dem der Bürger unmittelbar betroffen sei. Wohnungsstadtrat Fdlinger kündigte als wichtige Aufgabe der Abteilung die behutsame Sanierung jener alten Gemeindebauten an, die den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprechen.

Dipl.-Ing. Reiter, 1940 geboren, studierte Bauingenieurwesen, trat 1967 in den Dienst der Stadt Wien, begann in der MA 30 und war seit 1974 in der Baudirektion als Sachbearbeiter und Projektkoordinator tätig. (Schluß) smo/rr

NNNN

Busek: Handelsministerium soll Strompreis prüfen

10 Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Volkspartei, erklärte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag, dem 17. November, in einer Pressekonferenz, werde in Kürze mittels einer Eingabe beim Handelsministerium eine Überprüfung des Strompreises von amtswegen verlangen, da nach bisher bekannten Untersuchungen der Strompreisanträge der Wiener Strompreis ungerechtfertigt hoch erscheine. Als Begründung für diesen Schritt gab Busek den Inhalt eines Prüfungsberichtes über die Salzburger Stadtwerke an, der eine Verbindung zu den Wiener Strompreisanträgen in Bezug auf falsche Kalkulationsgrundlagen herstelle. Es bestünde, erklärte Busek, die Vermutung, daß auch bei den Preisanträgen der Elektrizitätswerke Wien "unrichtig zugeordnete Positionen, die Unterlassung der Verrechnung von Ertragspositionen und die Aufnahme fiktiver Positionen in die Istkostenrechnung" eine Rolle spielten. Darüber hinaus sei der letzte Preisantrag der Wiener Stadtwerke in Bezug auf die Senkung der Rohstoffpreise zu überprüfen.

Zwtl.: Schul- und Bildungspolitik in Wien

Für eine urbane Pädagogik, geistige Autonomie, mehr Freiraum in der Schule und eine qualitätsbezogenere Auswahl des Lehrpersonals sprach sich der neue Vizepräsident des Wiener Stadtschulrates GR. Dr. PETRIK (ÖVP) Montag, dem 17. November, aus. Wien müsse die Notwendigkeit einer eigenen Großstadtbildungspolitik, die einen konkreten regionalen und sozialen Kontext der Schule, z.B. zum Bezirk, herstelle, überdenken. Darüber hinaus erschwere "Verwaltung, überflüssige Bürokratie und eine starre Struktur" die pädagogische Arbeit in den Wiener Schulen. Der Lehrer müsse wieder "vom pädagogischen Verwalter zum pädagogischen Gestalter" werden und damit ein neues Bild in der Öffentlichkeit erhalten. Neben hohen pädagogischen Fähigkeiten seien dazu auch Führungsqualitäten notwendig, die bei der Auswahl der Lehrer stärker berücksichtigt werden müßten, sagte Petrik. (Schluß) je/rr